



In Doberan ging es – vor allem von Seiten des Gastgebers – oftmals nicht zimperlich zu. So muss sich HSV-Spieler Christoph Dübener gleich gegen drei Gegenspieler durchsetzen. Foto (3): L. Petersen

HSV gelingt zweiter Auswärtssieg

Nach sechs Spielen hat der Inselverein ein ausgeglichenes Punktekonto. In Doberan gab es aber auch wieder ein „Zitter-Ende“.

Von LARS PETERSEN

Handball / 3. Liga:
Bad Doberaner SV – HSV Insel Usedom 26:28 (14:20)

„Es war sicherlich kein schönes Spiel. Wir konnten so viel dazu auch nicht beitragen, denn die Härte im Spiel ging zumeist von Doberan aus“, so eine erste Analyse von HSV-Coach Jens-Peter Teetzen. Sein Team hat 50 Minuten gut dagegen gehalten, sich einen komfortablen Vorsprung erarbeitet. „Wir haben es aber nicht verstanden, diesen zu verwalten und das Spiel in Ruhe zu Ende zu bringen“, so Teetzen. Er kritisiert, dass Torwürfe zum Teil zu früh abgeschlossen wurden. Möglicherweise spielte bei den HSV-ern auch der Eindruck aus den letzten Begegnungen eine Rolle, trotz guten Spiels doch noch verloren zu haben – und man wollte es besonders gut machen. Doch die letzten zehn Minuten des HSV waren richtig schlecht. Es fiel nur ein Tor, trotz vieler „Hundertprozentiger“. „Vielleicht hat es auch sein Positives, dass wir nur knapp gewonnen haben. So haben die Spieler erlebt, dass sie auch enge Spiele nach Hause bringen können“, mutmaßt Teetzen. „Jetzt haben wir ein ausgeglichenes Punkteverhältnis und stehen da, wo wir hinwollen. Wir haben im kommenden Spiel ge-

gen den Tabellenführer Springe eine leichte Aufgabe. Wir sind kein Favorit“, ergänzt der HSV-Trainer.

In Doberan spielten beide Teams anfänglich auf Augenhöhe. Leow legte das 1:0 vor, Doberan ging mit 2:1 in Führung. So ging es bis zum 6:6 weiter. Dann legte K. Wendlandt das 7:6 vor. Der HSV baute jetzt seinen Vorsprung kontinuierlich aus. Auch der Einsatz des reaktivierten Marcus Schlette auf Doberaner Seite konnte darin wenig ändern. Dem Gastgeber fehlte Spielgestalter Zemmin an allen Ecken und Enden. So setzte sich der HSV nach einem Siebenmeter (8:7) von Nietzel mit Treffern von Wicht, K. Wendlandt, Wendt und Leow innerhalb von drei Minuten auf 12:7 ab. Nach 25 Minuten lagen die Insulaner nach einem schnellen Gegenstoß über O. Wendlandt sogar mit 17:10 vorn. „Die Abwehr stand solide, bis auf kleine Abstimmungsprobleme. Wir konnten viele geblockte Bälle nutzen. So gelang uns im Gegenstoß, vor allem über Leow, auch schöne Anspiele über den Kreis“, bilanzierte der immer noch verletzte Eik Wicht das Spiel bis zur Pause.

Keeper Lars Müller hielt nach anfänglichen Schwierigkeiten einige wichtige Bälle und so hatte der Vorsprung auch nach dem Wechsel lange Zeit Bestand. Dann wurde es nach hinten heraus noch einmal eng. Nach dem 27:22 (49.) wurden beste Möglichkeiten liegen gelassen. Doberan deckte nun offen im 3:2-System, spielte noch einen Tick härter und war beim 26:27 wieder dran. Doch Sekunden vor dem Abpfiff gelang K. Wendlandt das 28:26. Den Insulanern war die Erleichterung anzumerken, der Jubel der 50-köpfigen Fangruppe war groß.

Aufstellung HSV: Müller, Hintze; Wendt 1, Nietzel 1/1, Gala, Babatz, Bernhardt 3/1, Leow 6, Teetzen, Dübener, G. Wicht 4/2, Behrens, K. Wendlandt 8, O. Wendlandt 5

Stimmen zum Spiel

„45 Minuten souverän“

HSV-Spieler Glenn Nietzel ist noch A-Jugendlicher. Bei einem Siebenmetereinsatz schnupperte er erstmals Drittliga-Luft. Trainer Teetzen hatte den Youngster unter anderem wegen dessen Wurfisicherheit mitgenommen. „Am Anfang war es ziemlich gut. Die Stimmung im Team stimmte, doch in der Schlussphase sind wir eingebrochen. Die Doberaner hatten bei einigen ihrer Würfe aber auch Glück und so endete das Spiel nur mit zwei Toren Vorsprung für uns, obwohl wir schon mit sieben Treffern vorn lagen. Ich bin zufrieden, dass ich den Siebenmeter reingemacht habe, wenn auch erst im Nachwurf. Für den Anfang war das sicherlich nicht schlecht“, so Nietzel.

A-Junior beim HSV: Glenn Nietzel.

Bekannter der Usedomer – **Jörn Schläger**, jetziger Trainer der Frauenmannschaft des HCE Rostock. „45 Minuten spielte der HSV souverän. Dann haben es sich die Jungs selber schwer gemacht, auch. Sie sind nicht mehr dahin gegangen, wo es richtig weh tut. Und es hat weh getan, denn Doberan hatte einige Male sehr hart gespielt. Meiner Meinung nach sogar „Rot“-verdächtig. Es war ein verdienter Auswärtserfolg, am Ende zwar knapp, aber in Doberan nicht unüblich.“ L. P.



Ex-Spieler und -Trainer: Jörn Schläger.

Hohendorf gibt Tabellenspitze ab

Fußball / Kreisoberliga:

SV Hohendorf – Grün-Weiß Usedom 2:2 (1:1)

Derbys haben bekanntermaßen ihre eigenen Gesetze. Dass man deshalb aber leichtfertig die Tabellenführung verschenkt, das wird die Hohendorfer sicherlich noch einige Tage beschäftigen. Ihr Trainer, Axel Borck, hatte sich bereits im Vorfeld den Mund fusselig geredet. Er wollte nicht, dass seine Mannschaft die Gäste unterschätzt. Seine Worte schienen anfänglich Wirkung zu zeigen. Schumacher erzielte mit einem sauberen Drehschuss – unhaltbar für Keeper Kasch – das 1:0 (11.). In der Folge hätte Schönrock den Gästen schon den Knockout versetzen können, doch er scheiterte am wohl besten Spieler auf dem Feld, Kasch.

Dafür trafen nun die Usedomer zum Ausgleich. Brandenburg bedankte sich beim Hohendorfer Retter, der bei einem Freistoß wie angewurzelt auf der Linie klebte und dem Grün-Weißen damit alle Freiheiten ließ. Der freistehende Schultz scheiterte ebenso wie kurz zuvor Schönrock. „Uns fehlte die Kaltschnäuzigkeit“, so Borck. Als sich dann Usedom das zweite Mal in Richtung Hohendorfer Tor auf den Weg machte, legte Schulze den Ball auf Jahn und der sorgte für das 1:2 (39.). Die Ho-

hendorfer Gebhardt (Kopfball) und Dorosjan (Distanzschuss) scheiterten. Nach der Pausensprache ihres Trainers kamen die Hohendorfer energischer und mit viel Druck ins Spiel. Die Usedomer wurden in der eigenen Hälfte eingeschnürt und „ihr Angriffsspiel fand nicht mehr statt“, so Borck. Schönrock, mit eini-

gen Freistößen, Gebhardt, Harwardt und Breuhahn hatten anschließend viele Chancen, doch sie alle scheiterten an der Abwehr der Grün-Weißen oder an dem starken Kasch. Dann sorgte ein Handspiel (83.) im Strafraum der Usedomer für den nachfolgenden Ausgleich. Harwardt hatte den Elfmeter sicher verwandelt. Da-

nach stellten beide Teams das Fußballspielen ein. Die Spieler sich gegenseitig hoch und Fouls bestimmten das Bild, so dass der alsbaldige Abpfiff des Schiedsrichters Schlimmeres verhinderte.

FSV Karlshagen – SV Ahlbeck 1:3 (0:1)

Im Kellerrduell der Kreisoberliga hatten die Ahlbecker den besseren Start. Sie wirkten frischer und „hatten das Spiel im Griff“, so Spieler Andreas Dumke, der schon nach elf Minuten einen schönen Angriff über Speck und Mellenthin, der zum 1:0 führte, bejubeln konnte. Kresin staubte sieben Minuten später zum 2:0 ab und sorgte für noch mehr Sicherheit in den Aktionen der Eintracht. Während FSV-Betreuer Schmidt keine Offensivbemühungen seines Teams sah, sprach Dumke von ein, zwei vielversprechenden Angriffsaaktionen, die seine Abwehr gut überstand. Nach dem Wechsel „bettelten wir um den Anschlussstreifer“, so Dumke. Dies bestätigte Schmidt, der „gute Ansätze ohne finalen Pass“ sah. So musste ein Strafstoß für das 1:2 herhalten. Pagel hatte die Karlshagener so herangebracht. Doch auch das sorgte nicht für mehr Antrieb beim FSV und so erzielte Mellenthin zwei Minuten vor dem Ende das 1:3. L. P.



Der Ahlbecker Mike Specht (r.) behauptet gegen den Karlshagener Lars Widmer den Ball. Foto: L. P.

Teams für Turnier gesucht

Fußball: Noch immer besteht für Jugendliche aus Wolgast und Umgebung die Möglichkeit, sich für das diesjährige Herbst-Freizeitfußballturnier anzumelden. Am 30. Oktober treffen sich die Mannschaften der Altersklasse I (8 bis 16 Jahre) und der Altersklasse II (ab 17 Jahre) in der Wolgaster Großraumsporthalle Hufelandstraße.

Für das Turnier sind vier Feldspieler und ein Torwart pro Mannschaft zugelassen. Der Veranstalter begrenzt ebenfalls die Anzahl der Ersatzspieler, zwei dürfen es sein. Pro Team darf nur ein Vereinsspieler aufgestellt werden.

Weitere Informationen zu Spielkleidung, Startgeld und ähnliches können Interessenten unter ☎ 03 83 6/20 59 80 erhalten.

Wolgaster Nachwuchs ohne Glück

Fußball / Nachwuchslandesliga:
Rot-Weiß Wolgast – SSV Dambeck 95 3:7 (1:3)

Gegen den neuen Tabellenführer, den SSV Dambeck, waren die C-Junioren von Rot-Weiß spielerisch und kämpferisch auf gleicher Höhe. Nur konnten die Peenestädter auf Grund von Urlaub und Verletzungen erneut mit nur zehn Spielern antreten, davon ein D-Jugendlicher. Sie blieben während des gesamten Spiels in Unterzahl. Dementsprechend war die Ausrichtung defensiv – und das funktionierte anfänglich. „Wir standen in der Abwehr recht gut, kassierten durch einen unnötigen Strafstoß das 0:1“, berichtet RW-Trainer Sieminski, der ein Foul von Phil Stühmann gesehen hatte, allerdings war der Ball zu diesem Zeitpunkt schon geklärt. Der gleiche Spieler machte seinen Fehler wieder gut. Er erzielte

den Ausgleich (20.) mit einem satten Schuss aus 35 Metern. Es ging also etwas. Doch erneut sorgten zwei unglückliche Gegentreffer für einen Rückstand. „Ein Ball passierte Freund und Feind und musste nur noch eingeschoben werden. Dann traf Tim Oestreich, beim Versuch zu klären, einen Dambecker und der Ball ging von dort ins Tor“, so Sieminski, der sein Team für Halbzeit zwei noch einmal ansprach. Doch wieder sorgte ein Fehler eines Wolgasters für ein Tor. In diesem Fall vertändelte Nico Adebahr den Ball. Der Kapitän verkürzte zwar auf 2:5, doch weitere Gegentreffer brachten das 2:7. Tim Oestreich traf zum 3:7, kurz zuvor war er noch am Pfosten gescheitert. „Ich kann der Mannschaft keinen Vorwurf machen. Wir werden uns im Training mehr auf das Zweikampferhalten und spielerische Ele-

mente konzentrieren, dann bin ich guter Dinge, dass wir bald wieder Erfolg haben werden“, so Sieminski.

Rot-Weiß Wolgast – SV Waren 09 0:7 (0:2)

„Es ist Woche für Woche das Gleiche: Wir spielen guten Fußball, treffen Pfosten und Latte, aber nur nicht ins Tor“, so RW-Trainer Adebahr, der gleich zu Beginn zwei „Riesen“ durch Florian Burchardt und Morice Theelke registrierte. Doch statt der Führung bekamen die Wolgaster zwei Distanzschüsse ins Dreieck, so dass sie mit 0:2 hinten lagen. Mit viel Willen kehrten die D-Junioren aufs Feld zurück. Caspar Jaddatz vergab einen weiteren „Riesen“ zum Anschlussstreifer. Prompt fiel im Gegenzug das 0:3. „Selbst danach kämpften wir erhabenen Hauptes weiter. Doch es fehlt das Quäntchen Glück“, so Adebahr. L. P.

Usedomer Landesliga-Team sitzt im Keller fest

Fußball / Landesliga: FSV Mirow/Rechlin – FC Insel Usedom 4:2 (1:1)

Erneut konnte der FC Insel Usedom auswärts nicht über seinen Schatten springen, wieder ging es punktlos auf die Insel zurück. Damit muss sich der Inselverein derzeit mit dem vorletzten Tabellenplatz begnügen. Die Hoffnung, nach dem ersten Sieg nun eine Erfolgsserie starten zu können, platze beim FSV Mirow/Rechlin wie eine Seifenblase.

Der Beginn war jedoch vielversprechend. Ball und Gegner wurden kontrolliert, es ging nach vorn. Nach einem unwiderstehlichen Solo zog Gamradt in der 16. Minute aus 20 Metern ab und der Ball zapfelte im Netz. Der aufgerückte Abwehrorganisator, M. Schmidt, hatte schon fünf Minuten danach die Chance zum 2:0, verfehlte aber das Tor nach einem Eckball knapp. „Eine Zwei-Tore-Führung hätte uns bestimmt die nötige Sicherheit gegeben“, mutmaßte Heiko Jäger. So aber kamen die Gäste immer mehr unter Druck. Es schlichen sich die ersten Abwehrrisiken ein. Eine nutzte der FSV nach 32 Minuten zum Ausgleich.

FCU-Spielertrainer Benthin be-

schwor seine Truppe in der Kabine, kämpferisch alles aus sich herauszuholen, um den zu erwartenden Ansturm des Gastgebers abzufangen. Doch die Worte verhallten wie Schall und Rauch. Schon drei Minuten nach dem Pausentee rutschte I. Pohlmann ein Ball über den Senkel. Mirow „bedankte“ sich mit dem 2:1. Das Chaos im Abwehrverhalten Usedom setzte sich fort. Der Tabellenachte Mirow, der die Verunsicherung der Gäste nutzte, konnte sich schnell über das 3:1 freuen. „Wenn das Engagement in der Kabine bleibt, braucht man sich über einen Einbruch nicht zu wundern“, so Jäger kritisch. Usedom legte anschließend die Lethargie ab und konnte nach Vorlage von Benthin durch K. Schmidt auf 2:3 verkürzen. Doch nur drei Minuten später schlug es erneut im Tor von Sommer ein, das war die Entscheidung. Quandt hatte einen Freistoß unglücklich abgefälscht. In der restlichen Spielzeit fehlte es dem FCU an Durchsetzungsvermögen, um doch noch einen Zähler zu retten. D. S. **Aufstellung FCU:** Sommer – Zirm, M. Schmidt, Pohlmann, Quandt – K. Schmidt, Jäger (70. Szymczak) – Gamradt, Benthin, Zimmermann – Swat.



Tim Oestreich (am Ball) hatte mit seiner Mannschaft, der C-Jugend von Rot-Weiß Wolgast, gegen den SV Waren mit 0:7 das Nachsehen. Foto: J. W.